Ausgangslage:
Die zu bebauende Parzelle liegt im Industriegebiet Schachen in Aarau. Im Südosten grenzt ein Hang von dreizig Metren Höhe an das Areal. Im Nordwesten befindet sich ein ehemaliges schweizer Industrieblau, welcher einst der Firma Kern angehörte. Richtung Nordwesten befindet sich einerseits eine Schulanlage und andererseits ein Gewerbegebiet mit einer sehr hohen Fuchs Grundfläche.
Die Bauten des Industriegebietes haben gemeinsam mit der Baubarrie eine Eventkulte zu planen und in der späteren disziplinären Phase ein Wohnhaus.

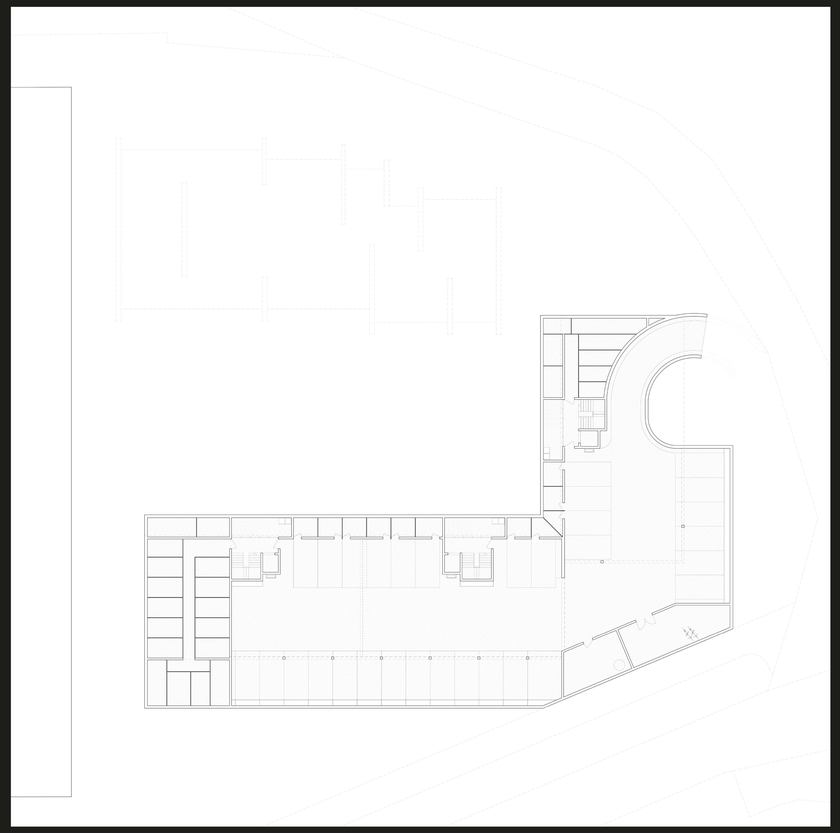
Städtebau
Das Ziel des 5-Firmen Wohnhaus bildet den Abschluss der bestehenden kleinmaßstäblichen Industriebauten. Die Eventkulte, Cookuk, gründet sich an den Hang und ist Teil der Umgebungsbebauung. Die Bauten des Industriegebietes bilden einen Neubauten und dem ehemaligen Kerngebäude ein Hof. Hangseitig nimmt die Eventkulte die Geländerundung mit Versatzen auf. Die Bauten des Industriegebietes bilden einen Hof. Entlang der Straße reagiert das Wohngebäude mit einem Hochpartern, weiter die Erdgeschossvorsprünge zum Hof nur wenig erhöht sind.

Wohnform
Das 5-Firmen Wohngebäude im Industriegebiet Platz finden, stellt sich die Frage, wie dort gewohnt wird. Diese spezielle Lage lässt spezielle Wohnformen zu. Dieses Projekt widmet sich dem Thema der Wohngemeinschaften. Wohngemeinschaften sind heute, so gibt ein nachbarschaftliches Zusammenleben über den Alltag hinaus, ein Ausdruck von Lebensqualität und Sicherheit. Parkeen erschlossen. Die Wohnungen lassen sich über Schaltzimmer miteinander und verbinden. Die Privatsphäre hat eine hohe Priorität. Ein Balkon zur Natur ist wichtig. Ok.

Hof
Der Hof ist zugänglich, wirkt jedoch privat. Er soll von den Bewohnern angeeignet werden. Das heisst, es gibt im Hof zentral einen Platz, welcher Raum für Feste bietet. Dieser Platz grenzt an Gastro mit Garten Cuk und Zeitschriften. Dieser Grünraumfläche schafft Distanz zu den etwas erhöhten Erdgeschossvorsprüngen. Die Fläche ist mit Bäumen bepflanzt und mit Sitzgelegenheiten auf auf natürliche Weise etwas versteckt werden. Der asphaltierte, öffentliche Zugang zum Kerngebäude und Cookuk ist mit einer Steinmauer zum Hof abgegrenzt.

Wohnungen
Die Wohnungen orientieren sich alle Wohnungeren Räume zum Hof. Dazu gehören Essraum, Bare oder Küche, der private Aussenraum, der Eingang und das Treppenhaus. Sie verjüngt sich der Hof zum Hang hin. Die Wohnungen haben Ausblick auf den Hof aus der Wohnung beaufsichtigen. Tritt die Besucher durch die Vorgarten im Haus, hört er die spielenden Kinder aus dem Hof und sieht sie vielleicht. Die Wohnungen haben Ausblick ins gehen den Besucher über den ausserhalgenden Treppenhaus bis zum Hof.
An der Strassenfassade sind das Wohnzimmer und die Schlafzimmer ausgerichtet. Die Fassade ist mit Balkonen versehen, entlang eines Zimmer, ein Badezimmer und an zum Treppenhaus betrichtenen, flexibel nutzbarer Raum. Dieser flexibel nutzbare Raum kann als Zimmer, als Arbeitszimmer, als Hobbyraum, für Sport oder Hobbies, wie Näher ect. verwendet werden.

Materialisierung
Zur Strasse nimmt das Wohnhaus mit teilklassen Verputz die Farbpalette von der Altstadt bis zum Industriequartier auf. Die Farbe wird in Richtung Hang immer dunkler. Die Fassade ist einzelnhin zum Hof in ist zum unterschiedlich hellen Schiffchen angeschnitt, damit das Kanter zusätzlich betont wird. Mit Ausnahme der Fassade zur Strasse wird der Putz immer dunkler nach innen. Diese bildet zugleich einen Kontrast zu den schiffchen Holzwanden und -decken im Innenraum. Mit grauen Ziegeln wird das Dach gedeckt. Die Dachrinne wird mit Blechen verwahrt werden. Blasse rotbraune Fenster bedeken den Innenraum und machen diesen unkenntlichkeit. Zugleich bedeken sie die Fassade. Die Fenster sind mit Rollläden versehen. Die Fassaden an der Strasse nehmen die Strenge der Industriebauten auf. Im Gegensatz zur Seite des Wohnhaus erkennbar wird, ist hier jedoch eine sehr bewegten Kommunikationsschicht als Fassade eine neue Welt.

Konstruktion
Um die Wohnungsinnenwanktiima zu erreichen, besteht das Haus aus einem Sarlgeschossigen Holzskeletnbau. Die Ausstellung funktioniert über die Beplankung. Concept diese nicht, kann das Haus mit einer Stahlbetonkonstruktion ausgeführt werden. Die ungeschossigen Sarqgen Unterzüge die Lasten der ausstellenden Wände ab und verleiten diese auf die Stützen oder leiten sie in die Stahlbetonwand.
Für die Gebäudetechnik gibt es in jeder Wohnung eine separate Steigzone. Zusätzlich befindet sich eine Steigzone in der Schaftzone. Die Abgasrohr wird aus dem Untergeschoss der Kanal-

Eventkulte
Bei der Erarbeitung der Eventkulte mit der Bauherrin zeanden sich zwei Ideen. Einerseits eine Kulte, welche sich an einem anderen Bild im Zentrum, Macron, Legende Backsteinwandl und Filigrane Innenaufbauten ecmagen diese Atmosphäre. Die Eventkulte soll sich an der Strasse und an der Industriebauten, die Baumkleide und unterstützen zusätzlich die raue, industrielle Stimmung.